©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau, Band 49 (1971)

ZWEI NEUE STENUS-ARTEN AUS DER CANALICULATUS-GRUPPE nebst SYNONYMISCHEN BEMERKUNGEN (Coleoptera, Staphylinidae)

102. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Von V. PUTHZ (Schlitz/Hessen)

Manuskript eingelangt am 4. Februar 1971

Die im August 1970 von mir in New York, Washington und Chicago durchgeführte Revision der dortigen Sammlungen (vor allem coll. CASEY und coll. BERNHAUER) brachte neue Einsichten in die Zusammensetzung der nordhemisphärischen Steninenfauna. Zwei neue Arten der (Nestus) canaliculatus - Gruppe werden hier beschrieben sowie synonymische Bemerkungen, Arten dieser Gruppe betreffend, publiziert.

Stenus (Nestus) illotulus nov.spec.

Diese neue Art fällt in der Gruppe des Stenus canaliculatus Gyll. durch etwa gleichbreiten Körperbau und genetzte Oberseite (illotulus) auf.

Schwarz, wenig glänzend, sehr grob und dicht punktiert, deutlich behaart. An den Fühlern das erste Glied schwarz, das zweite kaum heller, die übrigen Glieder bräunlichgelb. An den Tastern das erste Glied, die Basalhälfte des zweiten und, schmal, die Basis des dritten Gliedes gelb, der Rest braun. Beine dunkelbraun bis braunschwarz. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht behaart.

Länge: 3,5 - 3,9 mm.

♂ - Holotypus: Südsibirien: Tunkun Sajan (BANG-HAAS) - : es handelt sich dabei um das Sajanische Gebirge, die östliche Fortsetzung des Altai im Grenzgebiet zwischen Sibirien und der Mongolei.

Der Kopf ist wenig schmäler als die Elytren (1023 : 1129 Mikron), seine Stirn ziemlich breit (mittlerer Augenabstand: 588) und nahezu ungefurcht, fast eben, nur flach konvex. Die Punktierung ist ziemlich gleichmäßig grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser größer als der Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ohne ganz denjenigen des 2. Fühlergliedes zu erreichen, die Punktabstände sind schmal, schmäler als die Punktradien, nur an den Antennalhöckern größer.

Die Fühler sind kurz, zurückgelegt ragen sie knapp über die Mitte des Pronotums hinaus, ihre vorletzten Glieder sind deutlich etwas länger als breit.

Der Prothorax ist deutlich länger als breit (953 : 853), etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn konvex, nach hinten flach konkav verengt. In der Dorsalmitte zeigt er eine schmale, von vorn bis hinten reichende Längsfurche, die (sicher) der gruppenspezifischen Variabilität zufolge mehr oder weniger deutlich ausgeprägt sein kann. Die ebenfalls gleichmäßige Punktierung ist deutlich gröber als am Kopf, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind deutlich kleiner als die Punktradien.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Die relativ kleinen Elytren sind etwas breiter als der Kopf (1129 : 1023), deutlich breiter als lang (1129 : 1059), ihre Seiten hinter den mäßig eckigen Schultern etwas gerade erweitert, im hinteren Fünftel wenig eingezogen, ihr Hinterrand mäßig tief ausgerandet (Nahtlänge: 829). Naht- und Schultereindrükke fallen kaum auf. Die gleichmäßige Punktierung ist kaum weniger grob als am Pronotum, geringfügig weniger dicht, die Punktzwischenräume können manchmal ausnahmsweise fast so groß sein wie die Punkte, meist sind sie deutlich kleiner.

Das breite Abdomen ist nach hinten wenig verschmälert, die Seiten sind ziemlich breit gerandet, die Paratergite des 4. Segmentes sind etwa so breit wie das 11. Fühlerglied lang, in den Paratergiten stehen hintereinander flache, ziemlich grobe Punkte. Die basalen Querfurchen der ersten Tergite zeigen vier deutliche Längskiele und sind mäßig tief eingedrückt; das 7. Tergit trägt einen schmalen, aber deutlichen apikalen Hautsaum (die Art ist geflügelt). Die Punktierung ist mäßig grob und ziemlich dicht, auf dem 3. Tergit schon deutlich weniger grob als auf der Stirn, der mittlere Punktdurchmesser entspricht hier etwa dem apikalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind seitlich deutlich, median kaum kleiner bis etwas größer als die Punktradien. Rückwärts wird die Punktierung etwas, aber wenig feiner, auf dem 7. Tergit ist der mittlere Punktdurchmesser immer noch so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes. Erst das 10. Tergit ist deutlich feiner und viel weitläufiger punktiert.

An den mäßig schlanken Beinen sind die ungelappten Hintertarsen etwa drei Fünftel schienenlang, ihr 1. Glied ist deutlich länger als das 2., kaum kürzer als das Klauenglied: 188 - 129 - 106 - 76 - 194.

Der Vorderkörper ist nur flach, aber bei 50x Vergrößerung doch schon deutlich genetzt, das Abdomen ist tiefer, etwa isodiametrisch eng genetzt.

Männchen: Beine ohne erkennbare Auszeichnungen. 7. Sternit mit flachem und breitem Eindruck in der hinteren Mitte, dieser etwas feiner und dichter als die Seiten punktiert und behaart, am Hinterrand deutlich flachrund ausgerandet. 8. Sternit mit flacher und breiter Ausrandung im hinteren Neunzehntel. 9. Sternit apikolateral mit breitem und langem, etwas mediad gebogenem Zahn, dazwischen ziemlich tief ausgebuchtet. 10. Tergit abgerundet.

Aedoeagus wie in Abbildung 1, dem des nitens Steph. sehr ähnlich.

Weibchen: unbekannt.

Stenus illotulus n.sp. unterscheidet sich von den übrigen Arten seiner Gruppe, die sich durch fast ebene Stirn und lange Mittelfurche des Pronotums auszeichnen, wie folgt: von S. canaliculatus Gyll. durch gröbere und etwas weitläufigere Punktierung, von nitens Steph., seiner Schwesterart, durch kürzere Elytren und gröbere Abdominalpunktierung, von vinnulus Cas. durch viel gröbere Abdominalpunktierung, von allen dreien weiter noch durch seine Netzung und den Aedoeagus, vom einzigen nordhemisphärischen, mir noch unbekannten, S. protensicollis Krása sofort durch ebenere Stirn, grob punktiertes und genetztes Abdomen und schließlich von caseyi n.sp. (s.u.) durch gröbere Punktierung des Vorderkörpers viel gröbere Abdominalpunktierung und den Aedoeagus.

Holotypus in coll. BERNHAUER (Field Museum of Natural History, Chicago).

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Stenus (Nestus) vinnulus CASEY, 1884

Stenus vinnulus CASEY 1884, Rev.Sten.Amer.N.Mex.: 112 ff.
Stenus vinnulus; FALL, 1926, Pan-Pac.Ent. 3 : 61
Stenus confusoides RENKONEN 1935, Ann. Ent. Fenn. 1 : 27 ff. syn. nov.
Stenus confusoides; RENKONEN, 1936, l.c. 2 : 178 f.
Stenus confusoides; PUTHZ, 1967, Notul.Ent. 47 : 49

In coll. CASEY (Washington) befinden sich mehrere Exemplare seiner Art: 5 Exemplare, davon 1 ♂ ("Type") und 3 Ex. "Paratypen" sowie ein weiteres Stück. Die Tiere gehören zu drei Arten: 3 Ex. (incl. "Type") zu vinnulus 1 "Paratype" zu einer neuen, hoch unbeschriebenen Art und das 5. Stück zu intrusus Cas. . Das als "Type" bezettelte und von CASEY als solche angesehene Männchen (vgl. BUCHANAN, L.L., 1935, Smiths. misc. Collns. 94) habe ich genitalpräpariert und als LEKTOTYPUS designiert; das Tier trägt folgende Etiketten: 1 : Cambr. W. 74 H.; 2 : ♂ ; 3 : CASEY bequest 1928; 4 : TYPE USNM 35419; 5 : vinnulus Cas. (orig.); 6 : ♂ - LECTOTYPE/PUTHZ 1971; 7 : Stenus vinnolus CASEY vid. V.Puthz 1971. Dem Tier fehlt der rechte Fühler. Paralektotypen : 1 ♀ , ebenfalls von Cambridge, Mass. und 1 ♂ von der Isle Royale, Lake Superior. Syntypen vom White Fish Point gehören zu brivioi PUTHZ im Druck.

Genitalpräparation des Lektotypus ergab Konspezifität mit confusoides Renkonen, der hier, den Nomenklaturregeln folgend, eingezogen wird.

Stenus (Nestrus) dolosus CASEY, 1884

Stenus dolosus CASEY 1884, Rev.Sten.Amer.N.Mex.: 108 f.
Stenus villosus CASEY, 1884, l.c.109 f. syn. nov.
Stenus villosus; CASEY, 1892, Ann.N.Y.Acad.Sci. 6 : 711
Stenus jejunus CASEY 1884, l.c. 112

Von den drei genannten Taxa habe ich die Holotypen in coll. CASEY, Washington studiert, auch genitaliter, es handelt sich um die gleiche Art, die folglich dolosus heißen muß. Äußerlich ist sie sehr varabel und läßt sich deshalb, ohne Genitaluntersuchung, nur schwer von ihrer Schwesterart, Stenus sectilifer Cas., trennen. Auch der Aedoeagus ist prinzipiell gleich gebaut, nur der Medianlobus hat vorn einen anderen Umriß (vgl. Abb. 3).

Stenus (Nestus) sectilifer CASEY, 1884

Stenus sectilifer CASEY 1884, Rev.Sten.Amer.N.Mex.: 110
Stenus sectilifer; L.BENICK, 1926, Ent.Mitt. 15 : 264
Stenus milleporus CASEY 1884, l.c. 111
Stenus teter NOTMAN 1920, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. 42 : 699 f. syn. nov.
Stenus illustris L.BENICK 1926, l.c.263 f. syn. nov.
Stenus illustris; L.BENICK, 1939, Mitt.Münchn.Ent.Ges.29 : 19 f.
Stenus odius BLACKWELDER 1943, Bull. U. S. Nat. Mus. 182 : 213 syn. nov.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Von sectilifer Cas. befindet sich der weibliche Holotypus in der Sammlung des Autors, ein weiteres Weibchen von Washington, DC., befindet sich in der Sammlung des U.S. National Museums, von milleporus Cas., den CASEY ja schon selber zu sectilifer synonymisiert hatte, untersuchte ich die New Yorker Stücke: alle sind konspezifisch und besitzen den in Abb.4 wiedergegebenen, dem dolosus Cas. sehr ähnlichen, aber doch erkennbar verschiedenen Aedoeagus. Männchen kenne ich weiter aus Colorado und Pennsylvanien, ich selber sammelte die Art im New Yorker Central Park, Manhattan.

Den männlichen Holotypus von teter Notm. studierte ich in New York und ein zweitesmal in Schlitz: die Art ist mit sectilifer konspezifisch (Genitaluntersuchung!).

Ebenfalls untersuchte ich die Typen, darunter ein Männchen, des illustris Bck. (coll. BENICK) und den Holotypus (Männchen) des odius Blackw. (Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Mass.): beide Taxa erwiesen sich ebenfalls als Synonyme des sectilifer, von dem sich übrigens noch ein Männchen aus Kuba im Deutschen Entomologischen Institut sowie 5 ♂♂, 3 ♀♀ (ebenfalls aus Kuba) in coll. BIERIG (und coll.m.) befinden. Es handelt sich offensichtlich um eine sehr weit verbreitete Art, die, ebenso wie auch andere nearktische Stenen, nach Westindien transgrediert.

Stenus (Nestus) caseyi nov.spec.

Diese neue Art gehört ebenfalls in die Gruppe des Stenus canaliculatus Gyll., worin sie sich durch breiten Kopf, feine Punktierung des Abdomens und Netzung desselben auszeichnet. Ich widme sie dem großen amerikanischen Koleopterologen Thomas Lincoln CASEY, dem wir - trotz vieler Fehler - die grundlegenden Untersuchungen der nearktischen Steninenfauna verdanken.

Schwarz, ziemlich glänzend, grob und ziemlich dicht punktiert, deutlich behaart. 1. Fühlerglied schwarz, das 2. schwarzbraun, die übrigen Glieder bräunlich. 1. Tasterglied gelb, Basis des 2. ebenfalls, der Rest braun. Beine dunkelbraun, manchmal etwas heller. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht behaart.

Länge: 2,7 - 3,4 mm.

♂ - Holotypus sowie 6 ♂♂, 5 ♀♀ - Paratypen: Michigan; 2 ♂♂ - Paratypen: America borealis.

Der Kopf ist beim Männchen deutlich etwas breiter als die Elytren (965 : 953), beim Weibchen meist etwas schmäler, seine Stirn ziemlich breit (mittlerer Augenabstand: 564), völlig ungefurcht, sehr flach konvex, die Höhe des Augeninnenrandes überragend. Die Punktierung ist grob und dicht, in der Mitte etwas gröber als an den Seiten, der mittlere Punktdurchmesser entspricht gut dem größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind überall kleiner als die Punktradien.

Die Fühler überragen, zurückgelegt, deutlich die Mitte des Pronotums, erreichen aber bei weitem nicht dessen Hinterrand, ihre vorletzten Glieder sind deutlich etwas länger als breit.

Der Prothorax ist deutlich länger als breit (836 : 765), etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn konvex, nach hinten flach konkav verengt. Dorsal

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

zeigt er eine, mehr oder weniger deutliche, schmale, über die ganze Länge verlaufende Medianfurche. Die Punktierung ist kaum gröber als in der Stirnmitte, die Punktabstände sind, bis auf wenige Ausnahmen, kleiner als die Punktradien.

Die relativ kleinen Elytren sind beim Männchen etwas schmäler als der Kopf (953 : 965), beim Weibchen etwas breiter, deutlich breiter als lang (953 : 907), ihre Seiten hinter den wenig eckigen Schultern deutlich, aber wenig, gerade erweitert, im hinteren Fünftel wenig eingezogen, ihr Hinterrand ist ziemlich flach ausgerandet (Nahtlänge : 765). Dorsale Eindrücke sind kaum erkennbar. Die Punktierung entspricht etwa derjenigen des Pronotums, ist aber etwas weniger dicht, trotzdem erreichen die Punktzwischenräume nur manchmal die Größe der Punktradien.

Das breite Abdomen ist nach hinten wenig verschmälert, die Seiten sind ziemlich breit gerandet, die Paratergite tragen, auch nebeneinander, mehrere feine Punkte. Die Tergitbasen zeigen vier lange, deutliche Kielchen, sie sind ziemlich tief quereingedrückt; das 7. Tergit besitzt einen schmalen apikalen Hautsaum (der Käfer ist geflügelt). Die Punktierung ist überall fein und weitläufig, auf dem 3. Tergit sind die Punkte höchstens so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände sind auf den Seiten oft so groß wie die Punkte, in der Mitte bis dreimal so groß (Glättung!). Erheblich feiner ist die Punktierung erst auf Tergit 7, wo die einzelnen Punkte kleiner als eine Augenfacette sind, ihre Abstände kleiner als zwei Punkte zusammengenommen.

An den mäßig schlanken Beinen sind die ungelappten Hintertarsen etwa drei Fünftel schienenlang, ihr 1. Glied ist deutlich länger als das 2., etwa so lang wie das Klauenglied: 182 - 106 - 82 - 76 - 182.

Der Kopf läßt keine deutliche Mikroskulptur erkennen, Pronotum und Elytren sind sehr flach genetzt, das Abdomen ist ebenfalls flach, bei 50x Vergrößerung aber doch ziemlich erkennbar genetzt.

Männchen: Beine ohne erkennbare Auszeichnungen. 6. Sternit in der Mitte abgeflacht. 7. Sternit in der hinteren Mitte flach eingedrückt, etwas dichter als an den Seiten punktiert und behaart, am Hinterrand sehr flach, aber erkennbar ausgerandet. 8. Sternit mit flacher Ausrandung im hinteren Siebzehntel. 9. Sternit und 10. Tergit etwa wie bei den verwandten Arten.

Aedoeagus (Abb. 2) mit spitzem Medianlobus, der lateral vor dem Apex sehr flach konkav ist.

Weibchen: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifera und 10. Tergit wie bei den verwandten Arten.

Stenus caseyi n.sp. ist bisher vielfach mit vinnulus Cas. verwechselt worden, von dem sie sich aber sofort durch breiteren Kopf und kürzere Elytren unterscheiden läßt. Von den übrigen beiden nearktischen Vertretern seiner Gruppe, sectilifer Cas. und dolosus Cas., trennt man ihn auf den ersten Blick durch flache Stirn, schmälere Elytren und seine Netzung, von allen durch den Aedoeagus, schließlich von sphaerops Cas. durch seine Größe und von den beiden ähnlichen paläarktischen Arten nitens Steph. und illotulus m. durch seine Netzung beziehungsweise seine viel feinere Abdominalpunktierung. Von mir unbekannten perexilis Notman (Typus nicht auffindbar, offensichtlich

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

zerstört) durch längere Mittelfurche des Pronotums, kürzere Elytren, deutlich getrennte Punktierung derselben, feinere und weitläufigere Abdominalpunktierung.

Holotypus in meiner Sammlung, Paratypen in coll.BENICK, coll.m. und den Sammlungen der Museen Chicago, Berlin, München und Washington.

Literatur

Benick, L., 1926. Neue Megalopsidiinen und Steninen, vorwiegend aus dem Zoologischen Museum in Hamburg (Col.). - Ent.Mitt. 15: 262 - 279

Benick, L., 1939. Die Steninen Mittelamerikas (Col., Staph.). - Mitt.Münchn. Ent.Ges.29: 12 - 43, 617 - 642.

Blackwelder, R.E., 1943. Monograph of the West Indian beetles of the family Staphylinidae. - Bull.U.S.Nat.Mus. 182: VII + 658 pp., 19 maps, 3 figs.

Casey, Th.L., 1884. Revision of the Stenini of America North of Mexico. Insects of the family Staphylinidae, order Coleoptera. - 206 pp., 1 plate. Philadelphia

Casey, Th.L., 1892. Coleoptorological Notices. IV. - Ann.N.Y.Acad.Sci. 6: 359 - 712

Fall, H.C., 1926. Additions to the list of Alaskan Coleoptera taken in the summer of 1924. - Pan-Pac.Ent.3: 59 - 63

Notman, H., 1920 a. Staphylinidae from Florida in the collection of the American Museum of Natural History, with descriptions of new genera and species. - Bull.Am.Mus.Nat.Hist.42:693 - 732

Notman, H., 1920 b. Coleoptera collected at Windsor, Broome Co., N.Y., 26 may to 5 june, 1918; with notes and descriptions. J.N.Y.Ent.Soc. 28: 178 - 194

Puthz, V., 1967. Über einige Steninen aus dem Zoologischen Museum Helsinki (Coleoptera, Staphylinidae) (43. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). - Notul.Ent. 47: 47 - 53

Renkonen, Ol., 1935. Zwei neue Arten der Gattung Stenus (Col., Staphylinidae) aus Finnland. - Ann.Ent.Fenn. 1: 27 - 32

Renkonen, Ol., 1936. Ergänzendes und Berichtigendes über Stenus confusoides Renk. und St.Linnaniemii nom. nov. (= St.distans Renk.; Col.Staphylinidae). - l.c. 2: 178 - 179

Abbildungslegende

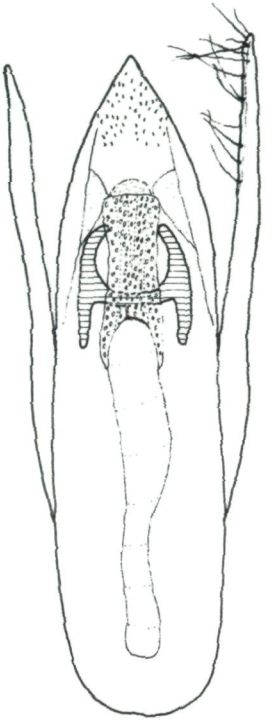
Abb. 1, 2: Ventralansichten der Aedoeagi im durchfallenden Licht (Parameren-beborstung z.T. weggelassen): Stenus illotulus n.sp.,(Holotypus) (1) - Stenus caseyi n.sp. (Holotypus (2)

Abb. 3, 4: Umriß der Apikalpartie des Medianlobus von ventral: Stenus dolosus Cas. (Wisconsin) (3) - Stenus sectilifer Cas. (New York) (4)

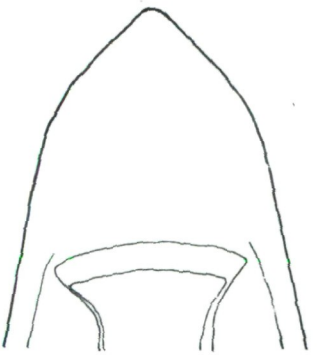
Maßsstab = 0,1 mm

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

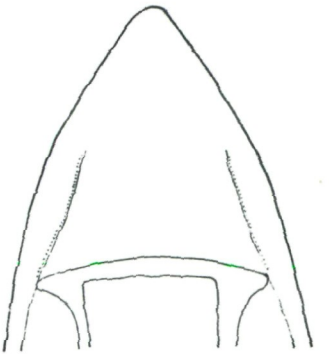
1



2



3



4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 49_1971

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Zwei neue Stenus-Arten aus der canaliculatus-Gruppe nebst synonymischen Bemerkungen (Coleoptera, Staphylinidae). 102. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. 169-175